

„Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“

(Ludwig Wittgenstein, 1889 -1951)

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Förderer der Nina.Dieckmann-Stiftung,

in meinem diesjährigen Weihnachts- und Bittbrief möchte ich Ursachen und Lösungsansätze für ein Problematik aufzeigen, die unser Land nun schon seit Jahren – inzwischen mit weitreichenden Folgen - bewegt: Ich meine den Fachkräftemangel in Deutschland. Nicht nur Politiker, sondern auch Vertreter verschiedenster Institutionen und Unternehmen wiederholen in kurzen, immer kürzeren Abständen, dass Deutschland Fachkräfte aus dem Ausland anwerben müsse, damit unsere Wirtschaft blühe, wachse und gedeihe.

Warum, frage ich mich, versuchen wir nicht, unsere jungen Leute zu diesen Fachkräften auszubilden? Warum nehmen wir es achselzuckend hin, dass am Ende der Grundschulzeit ein Viertel der Kinder nicht richtig lesen kann? Warum nehmen wir es hin, dass 50.000 Jugendliche Jahr für Jahr ohne Abschluss die Schulen verlassen. Sie haben kaum Chancen auf einen Ausbildungsplatz – mit der Folge, dass 1,7 Millionen junge Erwachsene in prekären Beschäftigungen arbeiten. Oder, noch fataler, dass sie von den Eltern oder dem Staat finanziell abhängig sind.

Der Ruf nach mehr Erziehern und mehr Lehrern schallt schon seit Jahren durch das Land. Geändert hat sich nichts. Was man sofort ändern könnte, ohne lange Wartezeit, das ist der Unterricht – und zwar vor allem in der Grundschule. Dazu müssen Sie wissen, dass 50% der Kinder unter sechs Jahren kein oder nur wenig Deutsch sprechen. Und dass dementsprechend 50% der Eltern ihren Kindern beim häuslichen Lernen und Üben nicht helfen können.

Also müssen sich Kitas und Grundschulen darauf einstellen. Wir brauchen schnelle Lösungen. Ich könnte mir u. a. folgende vorstellen:

Verpflichtende Kitabesuche für alle Fünfjährigen mit eingeschränkten Deutschkenntnissen; kleinere Grundschulklassen, sprachsensibler Unterricht für alle, kreative Übungs- und Wiederholungsphasen, Lieder und Gedichte, tägliches Lesen und Vorlesen und die tägliche Kontrolle und Korrektur aller schriftlichen Aufgaben. All' das, damit die Kinder in der deutschen Sprache heimisch werden.

Kommen Kinder ohne Deutschkenntnisse in die Grundschule, dann müssen sie sofort einen „Crashkurs“ in Deutsch erhalten. Sind sie gut begabt, genügen in der Regel zwei Stunden wöchentlich, und nach einem Jahr können sie mit zusätzlicher Unterstützung dem Klassenunterricht folgen. Manche Kinder brauchen allerdings länger.

Solche „Crashkurse“ organisiert und finanziert die Stiftung seit 14 Jahren. Im Augenblick erhalten 519 Kinder und Jugendliche an 16 Grundschulen durch 81 Lernpaten diesen Deutschunterricht – entweder vormittags in Grundschulen oder auch nachmittags zu Hause. Alles mit dem Ziel, ausländischen und auch deutschen Kindern den Weg zu hochwertigen Schulabschlüssen und Berufsausbildungen zu erleichtern.



Vielleicht wird der Ruf nach „Fachkräften aus dem Ausland“ leiser, wenn alle Kinder und Jugendlichen, die in Deutschland schon zu Hause sind, eine angemessene Förderung erhalten.

Diese Förderung ist Ziel und Zweck meiner Stiftung. Im vergangenen Jahr konnten wir 60% unserer Honorarkosten in Höhe von 250.000 Euro mit Lernfördergutscheinen (aus dem Bildungs- und Teilhabe-Paket für einkommensschwache Eltern) bestreiten. Das bedeutet allerdings, dass wir für 40% der Honorarkosten auf Spendengelder angewiesen sind. Zusätzlich unterstützen wir die Kinder mit Lernmaterial – Büchern, Spielen und Tablets und ermöglichen ihnen Ausflüge. Auch dies muss finanziert werden. Deshalb bitten wir Sie wieder, wie jedes Jahr zur Adventszeit, uns mit Spenden zu helfen. Jeder Betrag, sei er noch so klein, hilft. Und ist für uns Ansporn, unseren Weg weiterzugehen. (Bitte fühlen Sie sich nicht angesprochen, wenn Sie uns schon mit einer Spende beschenkt haben.)

Wenn Sie genauer wissen möchten, wofür wir Ihre Spenden in den letzten 14 Jahren ausgegeben haben, dann informieren Sie sich auf der Website der Stiftung: www.nina.dieckmann-stiftung.de. Unter „Stand der Dinge“ finden Sie Tätigkeitsberichte und Jahresrechnungsabschlüsse. Übrigens: Die Aufwendungen für den Stiftungszweck, die Förderung von Kindern und Jugendlichen, betragen in den letzten zehn Jahren im Durchschnitt 98%, die Verwaltungskosten 2%. Effektiver kann man Spendengelder kaum verwenden.

Hier das Spendenkonto: Bankhaus Seeliger, IBAN: DE37 2703 2500 0000 0066 96.

Im Namen der vielen Kinder und Jugendlichen und ihrer Lernpaten bedanken wir uns für Ihre Treue und Unterstützung und wünschen Ihnen entspannte und fröhliche Advents- und Weihnachtstage und ein gesundes! neues Jahr.

Bitte bleiben Sie an unserer Seite.

Es grüßt Sie sehr herzlich

Ihre Nina Dieckmann